**Kirche, Heil und Apostel** - *Aussagen aus dem Katechismus der NAK*

1.1.4 Neben den in der Heiligen Schrift bezeugten Offenbarungen Gottes aus alter Zeit gibt es in neuer Zeit Erkenntnisse aus dem Heiligen Geist, die durch das Apostelamt übermittelt werden.

1.2.5.1 Die Apostel Jesu sind als „Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse“ (1Kor 4,1) auch beauftragt, die Heilige Schrift auszulegen. Dies vermögen sie nur durch den Heiligen Geist.

1.4.4 Jesus Christus machte deutlich, dass der Glaube an ihn und sein Evangelium durch die Aufnahme des Wortes der Gesandten, seiner Apostel, bewirkt werde.  Die Predigt der Gesandten Jesu wirkt Glauben. Um errettet zu werden, ist es notwendig, das durch die Predigt vermittelte Wort Gottes anzunehmen.

6.1 Die der Kirche Jesu Christi zugehörigen Menschen sind von Gott herausgerufen zur ewigen Gemeinschaft mit ihm selbst, also mit Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Mittelpunkt des kirchlichen Lebens ist der Gottesdienst.

2.4.3 Die Kirche ist „apostolisch“: Die Apostolizität der Kirche hat einen inhaltlichen und einen personalen Aspekt. Apostolisch ist die Kirche zunächst deshalb, weil in ihr das Evangelium von Tod, Auferstehung und Wiederkunft Christi, wie es die urchristlichen Apostel gepredigt haben, verkündigt wird. Die Kirche ist zum anderen apostolisch, weil in ihr das apostolische Amt in gegenwärtig wirkenden Aposteln geschichtliche Realisierung erfährt. … Sie ist dort am deutlichsten wahrnehmbar, wo das Apostelamt, die Spendung der drei Sakramente an Lebende und Tote sowie die rechte Wortverkündigung vorhanden sind. Dort ist das Erlösungswerk des Herrn  aufgerichtet, in dem die Braut Christi für die Hochzeit im Himmel bereitet wird. …

2.4.3  Unter dem Begriff „Erlösungswerk des Herrn“ versteht man im Allgemeinen die Heilstat Jesu, die abgeschlossen ist. Wird dieser Begriff hier verwendet, ist damit der Teil der Kirche gemeint, in dem die Apostel wirken und jene Heilsgaben vermitteln, die der Bereitung der Erstlinge, der Braut Christi, dienen.

2.4.6 Die Heilige Wassertaufe enthält noch nicht alles, was zum neuen Sein des Menschen vor Gott notwendig ist. Sie ist „der erste Schritt zur Erneuerung des Menschen im Heiligen Geist“.

2.4.8 Die Heilige Versiegelung ist das Sakrament, das allein dem Apostelamt zugeordnet ist.

2.4.8 Die Heilige Versiegelung hat eine präsentische und eine futurische Auswirkung: Die präsentische Auswirkung der Hinnahme der Gabe des Heiligen Geistes ist die „Gotteskindschaft“ (Röm 8,14-17). … Die futurische Auswirkung des Empfangs der Gabe des Heiligen Geistes ist die Erstlingsschaft.

2.4.7 Brot und Wein müssen „von einem vom Apostel bevollmächtigten Amtsträger ausgesondert und gespendet werden“. Durch das Apostelamt und die dadurch bevollmächtigten Amtsträger wird die Gegenwart von Leib und Blut Christi in Brot und Wein ermöglicht…

6.4.1.4 Die Kirche Christi in zweierlei Hinsicht apostolisch: In ihr wird apostolische Lehre verkündigt und in ihr wirkt das apostolische Amt. Das apostolische Amt ist das von Christus gegebene und vom Heiligen Geist gelenkte Apostelamt mit seinen Vollmachten: Verkündigung des Evangeliums, Spendung der Sakramente, Vergebung der Sünden (Mt 28,19; Joh 20,23).

7.6.6 Der Stammapostel ist oberste geistliche Autorität; ihm kommt im Kreis der Apostel die führende Stellung zu.… Es ist notwendig, dass die Apostel im Einssein mit ihm stehen: Nur auf diese Weise kann die dem Apostolat insgesamt obliegende Aufgabe erfüllt werden, Menschen das Heil zugänglich zu machen.

6.4.1.4 Die apostolische Lehre ist die unverfälschte Botschaft von Tod, Auferstehung und Wiederkunft Christi gemäß der Lehre der urchristlichen Apostel, wie sie im Neuen Testament bezeugt ist und von den ersten Christen geglaubt und gelebt wurde (Apg 2,42).

7.5.2 Nach außerbiblischen Angaben starb Johannes als letzter der in der Bibel bezeugten Apostel gegen Ende des ersten Jahrhunderts. Bis zur Wiederbesetzung des Apostelamts im Jahr 1832 wurde somit das Wirken des einzigen vom Herrn eingesetzten Amtes unterbrochen.

9.6.3 Seit dem Opfer Christi kann Heil auch nach dem leiblichen Tod erlangt werden. Den Auftrag Jesu, das Evangelium zu verkündigen, die Sünden zu vergeben und die Sakramente zu spenden, erfüllen die Apostel an Lebenden wie an Toten. Sie handeln an Christi statt und in seinem Namen. Wie Jesus Christus sein Opfer auf Erden brachte, so geschieht auch Heilsvermittlung durch die Apostel auf Erden. Die Spendung der Heiligen Wassertaufe, der Heiligen Versiegelung und des Heiligen Abendmahls für Entschlafene geschieht, indem die jeweilige sichtbare Handlung an Lebenden vorgenommen wird.

6.4.2.3 Mit der erneuten Besetzung des Apostelamts im Jahr 1832 hat der Herr seiner Kirche auf Erden Wesentliches zurückgegeben: Die Apostolizität ist in der sichtbaren Kirche wieder voll hergestellt. Das Wirken der nun berufenen Apostel sollte nicht eine weitere christliche Glaubensgemeinschaft begründen, sondern hatte zum Ziel, die gesamte Christenheit auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten.

7.3.2 Welch hohe Bedeutung Jesus Christus seinen Aposteln beimaß, bezeugte sein Verhalten unmittelbar vor seinem Leiden und Sterben: Mit ihnen redete er, ihnen gab er die Verheißung seiner Wiederkunft, für sie trat er im hohepriesterlichen Gebet ein: „Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt“ (Joh 17,18). Der Auferstandene gab seinen Aposteln Vollmacht zur Sündenvergebung und stellte seine Sendung nochmals mit der ihrigen in unmittelbaren Zusammenhang: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ . Zielte die Sendung Jesu Christi auf die Erlösung durch seinen Tod und seine Auferstehung, so macht die Sendung der Apostel den Menschen dieses Verdienst Christi und die Fülle des Heils zugänglich.